

Ueber eine von Dr. KOROTNEW auf den Sunda-Inseln gefundene Pantopoden-Form.

Von

Wladimir Schimkewitsch,

Privatdocent der Zoologie in Petersburg.

Hierzu Tafel V.

Im Jahre 1885 hat W. HASWELL¹⁾ eine australische Gattung *Nymphopsis* beschrieben:

„First pair of appendages well-developed, cheliform²⁾. Second pair well-developed, palpiform with nine joints. Third pair with seven joints, none of them provided with compound spines“.

Die Extremität I unserer Form ist dreigliederig, ohne Scheere, Extremität II 10gliederig, die Extremität III 10gliederig ohne Dornen. Nun zeigen aber *Nymphopsis armatus* HASWELL und unsere Form eine höchst charakteristische Bedornung³⁾ und eine so eigenthümliche Gestalt der Extremität I⁴⁾, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass das HASWELL'sche Thier eine nicht ganz ausgereifte Form derselben Gattung darstellt.

1) On the Pycnogonids of the Australian Coast in: Proc. Linn. Soc. New South Wales. Vol. IX, 1885, 1025—6, pl. LV, fig. 1—4.

2) Zweigliederig.

3) „Compound spines“ der Extremitäten IV—VII (pl. LV fig. 4).

4) „the first joint is long and narrow, but a little expanded at the extremity, where it is produced into a circular rim forming a cup at the bottom of which the second joint is articulated“ l. c. p. 1025.

Genus *Nymphopsis* HASWELL (nov. diagn.).

Körper cylindrisch, ohne Segmentfalten.

Seitenfortsätze frei, durch ziemlich breite Zwischenräume geschieden.

Schnabel länglich-oval, nach vorn gerichtet.

Vorderster Theil des Körpers über die Schnabelbasis etwas vorragend, ohne Fortsätze für die Extremitäten I, II und III.

Augenhügel sehr lang, cylindrisch.

Hinterleib sehr lang, nach unten bogenförmig gekrümmt.

Extremität I zwei- oder dreigliederig, lang, ohne Scheere.

Extremität II 10gliederig, das 2. Glied das längste.

Extremität III 10gliederig, das 4. Glied das längste, ohne Endklaue und beim Weibchen ohne fiederspaltige Dornen.

Extremität IV—VII: das 5. Glied das längste, das 7. sehr kurz, Tarsus mit Basaldornen, Nebenkralen ganz rudimentär (oder fehlen?) nach HASWELL bei *N. armatus*).

Der Gliederzahl der Extremitäten II und III nach stimmt dieses Genus mit *Eurycyde* SCHIÖDTE (*Ascor(r)hynchus* SARS, *Barana* DOHRN, *Gnamptor(r)hynchus* BÖHM, *Scaeor(r)hynchus* WILSON, *Zetes* KR., (?) *Parazetes* HÜTER¹). Die Gattung *Eurycyde* unterscheidet sich aber in den folgenden Kennzeichen: Körper segmentirt, die Extremität I kurz, schwach entwickelt, das vorderste Segment meist eingeschnürt, das 3. und 5. der II. die längsten, Extremität III mit Endklaue und mit fiederspaltigen Dornen, Tarsus ohne Basaldornen und Nebenkralen.

Nymphopsis korotnewi n. sp.

Körper gestreckt, walzenförmig, ohne Dornen und Höcker. Die Länge der am Ende angeschwollenen, je mit zwei Dornen versehenen Seitenfortsätze übertrifft $1\frac{1}{2}$ Mal die Breite des Körpers.

1) SARS, Prodrömus descriptionis Crustaceorum etc. in: Arch. f. Math. og Naturvid. II. Bd., p. 337, 1877. DOHRN, Die Pantopoden des Golfes von Neapel etc., p. 123—124. KRÖYER, Bidrag til kundskab om Pycnogoniderne in: Naturh. Tids., Bd. I, p. 116, 1844—5. BÖHM, Üb. zwei neue von Hr. Dr. HILGENDORF in Japan gesammelte Pycnogoniden. in: Sitzungsber. Gesellsch. Naturf. Freunde Berlin. Jahrg. 1879, p. 54. WILSON, Rep. on the Pycnog. in: Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard Colleg. vol. VIII, 1880—81, p. 247. HÜTER, On a new genus of Pycnog. etc. in: Ann. Mag. Nat. Hist. (5. ser.) vol. VIII, p. 281, 1879. HANSEN, in: Zool. Anzeiger. IX. Jahrg. No. 236, p. 638.

Der vorderste Theil des Körpers nach vorn erweitert; sein Vorderrand bildet zwei sehr kleine Vorsprünge über der Basis der Extremität I.

Schnabel etwas länger als ein Drittel der gesammten Körperlänge (incl. Rostrum und Abdomen), vorn abgestutzt, auf der Unterseite des vorderen Körpertheils eingelenkt.

Augenhügel beinahe halb so lang wie der Schnabel, am Ende zugespitzt.

Abdomen etwas kürzer als ein Drittel der gesammten Körperlänge, mit 4 Paaren complicirt gebauter Dornen an der Oberseite.

Extremität I etwas länger als der Schnabel, das 1. und 2. Glied cylindrisch, das 2. längste mit zwei Dornen am Aussenrande; sein Vorderrand bildet eine Art von Kragen, welcher das 3. Glied überragt und umfasst. Das 3. Glied conisch, kürzer als der Kragen mit einem Endhöcker und einem (beweglichen?) Scheereinhöcker.

Extremität II ist länger als die I., das 2. und das 4. Glied die längsten, das 1. und das 3. die kürzesten: das 3., 4. und 5. Glied an der Innenseite, das 6., 7., 8. und 9. an der Aussenseite und das 10. am Ende mit Stacheln und Dornen versehen.

Extremität III lang, an der Seite des Schnabelgelenkes eingelenkt, das 4. Glied das längste, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 5., das 10. Glied das kürzeste, sehr klein; das 5., 6. und 7. Glied mit einigen Stacheln versehen.

Extremität IV—VII $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Körper (incl. Abdomen und Rostrum): das 5. Glied das längste, das 7. das kürzeste; das 1., 2., 3. und 4. Glied mit einigen Dornen, das 5. und das 6. mit vier Reihen sehr langer, complicirt gebauter Dornen, Tarsus mit 2 Basaldornen und 17—20 kleinen Dornen auf der Sohle; Nebenkrallen sehr klein, rudimentär.

Darmschläuche reichen bis an das Ende des 6. Gliedes der Extr. IV—VII und ins 3. Glied der Extr. I. Im Hinterleibe besitzt der Darm zwei Einschnürungen.

Ovarien im 2., 3. und 4. Gliede der Extr. IV—VII, die Eier produciren.

Hautborsten gabelig.

Männchen unbekannt. Die gesammte Körperlänge 6,2 mm. Hab. Sunda-Inseln.

Der Körper ist walzenförmig gestreckt, nicht segmentirt, 2,7 mm lang (incl. der hinteren Seitenfortsätze) mit gesonderten, am Ende erweiterten Seitenfortsätzen, von denen die vorderen schräg nach

vorn, die hinteren schräg nach hinten gerichtet sind. Die seitlichen Fortsätze der Extremität IV etwas nach vorn gebogen, der Vorder- rand derselben in Folge dessen wesentlich kürzer als der Hinterrand (Fig. 1). Am distalen Rande jedes Seitenfortsatzes sind zwei Dornen vorhanden; zwischen denselben auf den drei ersten Paaren 1—2 sehr kleine Stacheln, auf dem letzten Paar ein sehr kleiner conischer Höcker (Fig. 7). Was die Bedornung und Bewaffnung anbe- trifft, so findet man bei unserer Art folgende Stachel- und Dornformen: 1) gewöhnliche Stacheln; 2) Dornen, welche auf Höckern eingelenkt sind; 3) Dornen, deren kurzer Basalköcker 2—5 kurze secundäre Dörnchen trägt; 4) Dornen, deren Basalstück sehr lang und mit zahl- reichen secundären Dörnchen versehen ist; 5) Dornen, die in ihrer Form derjenigen der vorhergehenden (4) gleichen, aber durch in zwei Stücke getheilte Basalhöcker sich unterscheiden (Fig. 9); von diesen Stücken ist das erste sehr kurz, das zweite sehr lang, beide Stücke tragen secundäre Dörnchen. Die ein- und zweigliederigen Basalstücke stellen Auswüchse der Körperwand dar und tragen zahlreiche gabelige Hautborsten und drei-(vier?)-lappige Hautdrüsen, deren Ausführungs- gänge in trichterförmigen Cuticularaushöhlungen liegen (Fig. 10, a, b, c, d). Die Enddornen und die secundären Dornen, welche auf ihrer Oberfläche Stachelchen tragen, zeigen am Ende (SEIBERT's Homog. Immers.) kleine mit einem verdickten Rande versehene Oeffnungen (Fig. 10 e). Diese Enddornen und secundären Dornen, deren Höhle durch feinkörnige Plasmamasse ausgefüllt ist, stellen wahrscheinlich Athmungs- anhänge dar. Die Dornen der Seitenfortsätze gehören der 3. Form an.

Der Schnabel ist $2\frac{1}{2}$ mm lang, länglich oval, vorn abgestutzt, nach vorn gerichtet. Am Anfang des letzten Viertels befindet sich eine sehr kleine Einschnürung, unter welcher die Musculatur unter- brochen ist, wodurch dem Blutlauf eine Bahn gewährt wird. Lip- penträger kaum gerundet. Lippen innerhalb der Lippenträger zurückgezogen, wodurch der Schnabel noch mehr abgestutzt erscheint. Der Reusenapparat nimmt nur ein Drittel des Schnabels ein.

Der vorderste Theil des Körpers, welcher dem Augen- segment entspricht, ist zweimal so lang wie jeder der nachfolgenden je einem Segmente entsprechenden Körpertheile und trägt am Vorder- rande, über der Basis der Extremität I, zwei sehr kleine Vorsprünge. Der cylindrische, am Ende zugespitzte Augenhügel ist beinahe 1,2 mm lang, in der Mitte des vordersten Körpertheils eingelenkt. Die Augen liegen, zu je zweien einander berührend, an der Hinter- seite und an der Vorderseite des Endes des cylindrischen Theils des Augenhügels, und sind in verticaler Richtung länglich-oval (Fig. 12).

Der Hinterleib ist 2 mm lang, an der Oberseite des hintersten Körpertheils durch eine Segmentfalte eingelenkt, cylindrisch, am Ende verschmälert, an der Spitze abgerundet, an der Oberseite mit vier Paaren von Anschwellungen versehen, von denen das hinterste etwas grösser ist. Jede Anschwellung trägt einen Dorn der 4. oder 5. Form (Fig. 3).

Extremität I 2,7 mm lang, 3gliedrig; das erste Glied cylindrisch, mit zwei kleinen Stacheln am distalen Ende. Das 2. Glied dreimal so lang wie das erste, cylindrisch, am Ende erweitert und eine Art von Kragen bildend, der länger ist als das 3. Glied (Fig. 5); das zweite Glied trägt an der Aussenseite zwei Dornen der 3. Form; der Kragen, welcher schräg nach unten geöffnet ist, ist am Vorderende mit einigen Stacheln von verschiedener Grösse versehen. Das 3. Glied ist conisch, sehr kurz, mit zugespitztem Endhöcker und stumpfem Scheerenhöcker (Fig. 4).

Extremität II beinahe 3 mm lang, nach aussen von der Extremität I eingelenkt. Das 1. Glied cylindrisch, kurz, kaum breiter als die übrigen; das 2. sehr lang, cylindrisch, mit kleinen Stacheln am distalen Ende; das 3. Glied ist kürzer als das 1., mit einem kleinen Stachel an der Innenseite; das 4. Glied ist cylindrisch, lang, aber kürzer als das 2., mit einigen Stacheln und Dornen an der Innenseite, das 5. beinahe halb so lang wie das 4., am Ende angeschwollen, mit zwei Dornen an der Innenseite und einigen Dornen am Vorderrande; das 6. Glied ist kürzer als das 5., am Ende erweitert, mit einigen Dornen an der Aussenseite; das 7. cylindrisch, etwas länger als das 5., an der Aussenseite mit einigen Dornen, von denen der vorderste sehr lang ist. Das 8. ist kürzer als das 6., mit 4 langen Dornen an der Aussenseite; das 9. ist so lang wie das 8., am Ende etwas verbreitert mit langen Dornen am Vorderrande; das 10. ist beinahe zweimal so lang wie das 9., nach aussen gerichtet, seine distale Hälfte ist breiter als die proximale und trägt zahlreiche lange Dornen (Fig. 6).

Extremität III ist lang, nach hinten gerichtet. Das 1. Glied kurz, oval, etwas breiter als die übrigen; das 2. länger, cylindrisch, das 3. nach innen schwach gekrümmt, cylindrisch, kurz und schmaler als das 2., das 4. sehr lang und so breit wie das 3.; das 5. $2\frac{1}{2}$ mal kürzer als das 4., es trägt am Ende kleine Stacheln; das 6. kaum länger als das 3., mit einigen kleinen Stacheln am Ende, nach vorne und nach aussen gerichtet; das 7. ist kürzer und schmaler als das 6., mit einem (?) Stachel am Ende; das 8. ist kürzer als das 7., nach vorn und innen gerichtet, am Ende angeschwollen und trägt mehrere

kleine Stacheln; das 9. länger, aber schmaler als das 7., nach innen gerichtet, ohne Stacheln, das 10. klein, knopfförmig, ohne Stacheln.

Extremität IV—VII: das 1. Glied kurz, oval, am distalen Ende oben mit zwei seitlichen Dornen der 3. Form und einem mittleren langen conischen Höcker, welcher die Seitenzähne trägt, versehen (Fig. 7). Das 2. ist das längste von den drei ersten Gliedern, am Ende erweitert, mit etwas ausgezogenem, die Ovarialmündungen tragendem unteren distalen Winkel, an der Oberseite mit einem Stachel und einem Dorn der 3. Form, am distalen Oberrande mit einem Stachel, am distalen Unterrande mit einigen Stacheln und einfachen Dornen (Fig. 2).

Das 2. Glied der Extremität VI trägt an der Oberseite einen nach innen gerichteten Vorsprung, welcher zahlreiche Hautdrüsen enthält (Fig. 11).

Das 3. Glied ist kürzer als das 2., nach oben schwach bogenförmig gekrümmt, am distalen Ende oben mit einem kleinen Stachel, unten mit zahlreichen Dornen der 2. und 3. Form, an der Unterseite mit einem Stachel und einem Dorne der 2. Form. Die gesammte Länge der 3 ersten Glieder beträgt $2\frac{1}{2}$ mm (Fig. 2).

Das 4. Glied $3\frac{1}{2}$ mm lang, an der Basis schwach nach oben gebogen, am Ende erweitert; es trägt zwei Dornen der 3. Form, von denen der vorderste sehr gross, lang und mit einem langen Basalstück versehen ist. Dasselbe Glied trägt an der Unterseite vor der Mitte einen Höcker mit zwei Dornen der 3. Form (Fig. 2).

Das 5. Glied, $3\frac{3}{4}$ mm lang, an der Basis nach unten starkknieförmig gebogen, dann auf der ganzen übrigen, von der vorhergehenden winklig abgesetzten Strecke schwach bogenförmig (mit der Concavität nach oben) gekrümmt. Dasselbe Glied trägt an der Oberseite 4 Reihen sehr langer Dornen der 4. und 5. Form und an dem basalen schmälern Theile wie am distalen Oberrande je einen isolirt stehenden, etwas kürzeren, nicht sonderlich stark verästelten Dorn (Fig. 2).

Am distalen Ende unten trägt das 5. Glied der Extremität VII einen nach innen gerichteten kleinen Vorsprung (Fig. 2 *x*).

Das 6. Glied, $2\frac{3}{4}$ mm lang und schmaler als das vorhergehende, an der Oberseite mit 4 Reihen ebensolcher Dornen versehen, aber in den seitlichen Reihen walten die Dornen der 3. Form vor. Oben, in der Mitte des distalen und proximalen Endes, findet sich je ein kürzerer und schwach verästelter Dorn; an der Unterseite ist dasselbe Glied mit zahlreichen, kleinen Stacheln und am unteren distalen Winkel mit mehreren sehr langen Dornen der 2. Form versehen (Fig. 2).

Das 7. Glied ist sehr kurz und schmal, an der Unterseite mit 4 Dornen der 2. Form, von denen die vordersten die längsten sind, und mit einigen Stacheln an der Oberseite (Fig. 2).

Die Gesamtlänge des 7. und 8. Gliedes beträgt $1\frac{1}{2}$ mm.

Der Tarsus (8.) ist fast gerade, ohne Haken, auf der Sohle aber mit zwei Basaldornen und 17—20 nach vorn gekrümmten und allmählich nach vorn an Grösse abnehmenden kleineren Dornen, sowie mit zwei kleinen Stacheln am Vorderende der Sohle versehen. Die Oberseite weist eine mittlere Reihe langer Dornen der 2. Form, zwei seitliche Reihen sehr kleiner Stacheln und 2 lange Dornen am Vorderende auf (Fig. 2).

Die 1 mm lange, sehr schwach gebogene Kralle erreicht, wenn eingeschlagen, mit ihrer Spitze die Spitze des vorderen Basaldornes und trägt zwei seitliche Reihen sehr kleiner Dörnchen.

Die ganz rudimentären Nebenkrallen übertreffen nicht die Grösse der mittleren Dornen an der Sohle des Tarsus.

Die Ovarien nehmen nur das 4., 3. und die distale Hälfte des 2. Gliedes der Extremitäten IV—VII ein (Fig. 2).

Die ovalen Ovarialmündungen sind am Ende des ausgezogenen unteren Vorderwinkels des 2. Gliedes der Extr. IV—VII gelegen.

Die Darmschläuche reichen bis an das Ende des 6. Gliedes der Extr. IV—VII; im 3. Glied der Extr. I sind sie stark verschmälert, erst nach innen und dann nach aussen gekrümmt (Fig. 4).

Im Hinterleibe bildet der Darm zwei Einschnürungen, wodurch drei Abtheilungen entstehen, von denen die vorderste dreimal so lang wie jede der folgenden ist.

N. armatus HASWELL unterscheidet sich in den folgenden Kennzeichen: Augen zwei; Hinterleib nur mit zwei Dornen; Extremität III (des Männchens?) mit „compound spines“; Extremität IV—VII ohne Nebenkrallen.

Petersburg, 27./3. 1887.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel V.

- Fig. 1. *Nymphopsis korotnewi* ♀ von oben gesehen.
 „ 2. Extremität VII.
 „ 3. Seitenansicht des Hinterleibes.
 „ 4. Extremität I von oben.

- Fig. 5. Extremität I von unten.
 „ 6. Extremität II von oben.
 „ 7. Seitenfortsatz und 1. Glied der Extremität VII.
 „ 8. Extremität III von unten.
 „ 9. Dorn der 5. Form. Bs_1 , Bs_2 2 Basalstücke; *End* Enddorn.
 „ 10. a Wandung der Basalstücke eines Dornes der 4. Form im optischen Längsschnitte.
 b Hautdrüsen aus dem Basalstücke eines Dorns der 4. Form (SEIBERT'S $\frac{1}{16}$ Immers.).
 c Hautdrüsenmündungen von oben gesehen (SEIBERT'S $\frac{1}{16}$ Immers.).
 d Hautborsten von oben gesehen (SEIBERT'S $\frac{1}{16}$ Immers.).
 e Ende des secundären Dörnchens eines Dornes der 4. Form (SEIBERT'S $\frac{1}{16}$ Immers.).
 „ 11. 2. Glied der Extremität VI.
 „ 12. Ende des Augenhügels.

M i s c e l l e n .

Biologische Miscellen aus Brasilien.

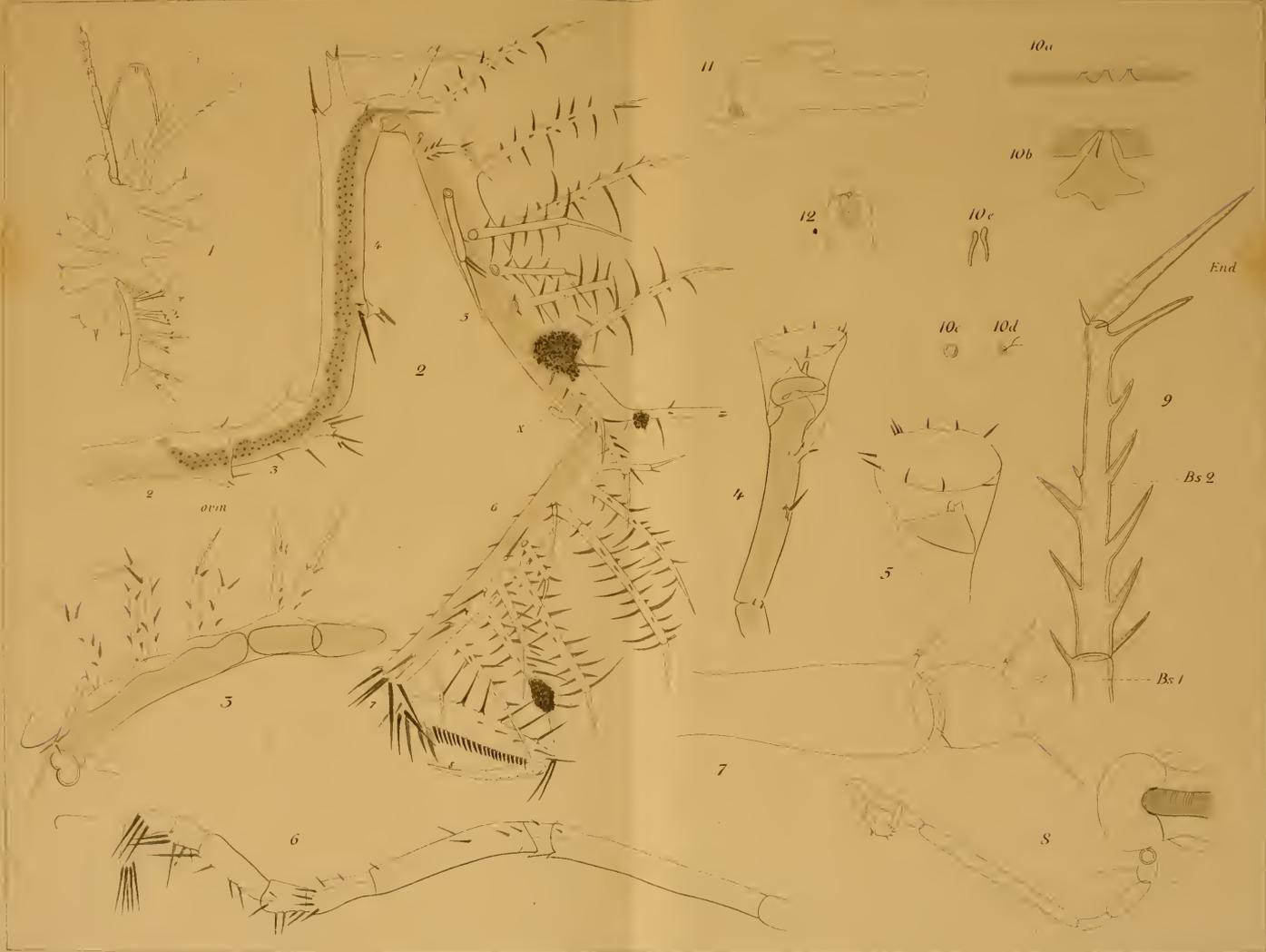
Von Dr. EMIL A. GÖLDI, Rio de Janeiro.

VI. Bemerkungen zur Osteologie des Delphins aus der Bucht von Rio de Janeiro (*Sotalia brasiliensis* ED. VAN BENEDEN).

In der Bucht von Rio de Janeiro lebt ein durch Farbe und gewisse Eigenthümlichkeiten seiner Bewegungen auffallender Delphin, der früher schon die Aufmerksamkeit durchreisender Zoologen auf sich gezogen hatte, ohne dass es ihnen geglückt war, ein Exemplar behufs genauerer Untersuchung erlangen zu können. So soll AGASSIZ gelegentlich seines Aufenthaltes in Rio (während der Thayer-Expedition) in dieser Hinsicht vergebliche Anstrengungen gemacht haben. Ebenso HENSEL, welcher 1872 schrieb¹⁾: „Andere Cetaceen (als *Stenodephis blainvillei* GÉRAVIS) zu sammeln, habe ich niemals Gelegenheit gehabt, obgleich ich in dem Hafen von Rio de Janeiro nicht selten einen ziemlich kleinen braunen Delphin gesehen habe. Auch in dem Hafen von Rio Grande do Sul zeigt sich häufig ein grösserer, ebenfalls einfarbig brauner Delphin. Obgleich ich zwar Jagd darauf machte, so hatte ich doch nicht das Glück, ein Exemplar dieses Delphins zu erhalten.“

Es blieb Prof. ED. VAN BENEDEN vorbehalten, den besagten Delphin aus der Bucht von Rio de Janeiro der zoologischen Welt bekannt zu machen. Anlässlich der von der belgischen Regierung ausgerüsteten wissenschaftlichen Expedition nach Brasilien und Argentinien bemühte sich derselbe, ein Exemplar dieses Cetaceen in seinen Besitz zu bekommen. Es gelang ihm, wenn auch, wie er selbst berichtet, nur mit vieler Noth. „J'eus beaucoup

1) Beiträge zur Kenntniss des Säugethiere Süd-Brasilien in: Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1872. p. 110.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schimkewitsch Wladimir

Artikel/Article: [Über eine von Dr. Korotnew auf den Sunda-Inseln gefundene Pantopoden-Form. 127-134](#)